in einem Wald gewesen — und ich wollte, ich könnte dorthin zurückgehen."

„Da könntest du einen Witz machen," sagte die dünne Stimme knapp an ihrem Ohr. „So etwas, wie: du wolltest, wenn du könntest."

„Du kitzelst mich im Ohr," sagte Alice und schaute sich vergeblich dorthin um, wo die Stimme herkam. „Wenn du immer willst, daß ein Witz gemacht wird, warum machst du ihn nicht selbst?"

Die dünne Stimme seufzte tief. Sie war offenbar sehr unglücklich; Alice hätte ihr gerne etwas Tröstendes gesagt. „Wenn sie nur so seufzen würde, wie andere Leute," dachte Alice; aber es war ein so außerordentlich dünner Seufzer, daß es sie im Ohr sehr stark kitzelte und sie völlig von dem Gedanken an die Traurigkeit des armen kleinen Wesens ablenkte.

„Ich weiß, du bist meine Freundin," fuhr die dünne Stimme fort. „Eine liebe Freundin, eine alte Freundin. Du wirst mir nicht weh tun, obgleich ich ein Insekt bin."

„Was für ein Insekt?" fragte Alice etwas beunruhigt. Sie wollte eigentlich nur wissen, ob es stechen könne oder nicht; aber sie dachte, es sei vielleicht nicht schicklich, das zu fragen.

„Was, hast du denn nicht — — —" begann die dünne Stimme. Ein schriller Pfiff der Lokomotive unterbrach sie; alle sprangen erschrocken auf; auch Alice.

Der Heizer, der seinen Kopf zum Fenster hinausgesteckt hatte, zog ihn ruhig wieder zurück und sagte: „Wir haben bloß einen Bach zu überspringen." Alle schienen beruhigt zu sein, aber Alice war doch ängstlich bei dem Gedanken, daß ein Eisenbahnzug springen sollte. „Nun, jedenfalls wird er uns in das vierte Feld führen, das ist immerhin ein Trost!" sagte sie sich. Im nächsten Augenblick fühlte sie, wie der Wagen geradewegs in die Luft stieg, und in ihrem Schreck faßte sie das, was ihren Händen am nächsten war, und das war der Bart des Ziegenbocks. — — — — — —